

# Annual Report

# SOLWODI BW 2023

# Ostalb-Bündnis



Pornografie ist die Vorstufe zur Prostitution – SOLWODI BW engagiert sich im Kampf gegen Schulhof-Prostitution

Pornography is the precursor to prostitution - SOLWODI BW is committed to the fight against schoolyard prostitution

## Kampf gegen Schulhof-Pornografie

**Prävention** Immer mehr Kinder und Jugendliche verbreiten mit ihren Handys in Chats Pornos. Das Problem trifft aber vor allem auch die Eltern. Wie die Polizei das Thema nun anpackt. Von Dagmar Altersdorf

Aalen

Ein Nacktfoto, das ein Fünfjähriger von sich in die Cloud lädt. Eine Elfjährige, die Nacktfotos von sich im Chat verschickt. Die Beispiele, die Kriminalhauptkommissar Michael Hunger nennt, hören sich extrem an. Doch für den Leiter der Ermittlungsgruppe Kinderpornografie aus Waiblingen, die für den Ostalbkreis, den Rems-Murr-Kreis und den Kreis Schwäbisch Hall zuständig ist, sind sie Alltag. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in Chats und den sozialen Medien selbst Pornos verbreiten, der Schulhof-Kinderpornografie, ist sprunghaft gestiegen. Ein neues Präventionsprojekt für Schulen soll nun die Flut der Fälle eindämmen, mit denen die Ermittler sich befassen müssen. Und das vor allem auch über die Eltern.

**Im Fokus steht nicht der Pädophile, der seine eigene Welt im Kopf hat.**

Reiner Möller  
Polizeipräsident Aalen

„Im Fokus steht dabei nicht



Nicht immer sind die Chatnachrichten, die Kinder und Jugendliche verschicken harmlos. Die Zahl der Ermittlungsfälle in Sachen „Schulhof-Pornografie“ ist sprunghaft angestiegen. Auch im Bereich des Polizeipräsidentums Aalen.

Foto: Sebastian Kahner/dpa-Zentralbild

im Bereich der Kinder bis 14 Jahren aus drei Fällen 39 geworden. Bei den 14- bis 18-Jährigen stieg die Zahl von 10 auf 83 Fälle. Gera-

mer günstiger würden. Das Durchschnittsalter liege bei acht Jahren. „Die Kinder werden dann mit dem Handy allein gelassen,

führen dann vor Ort ein aufklärendes Gespräch.“ Meist treffe man auf intakte Familien, meist habe pubertäre Neugier zur

wird nicht nur das Handy einbehalten, sondern ein Strafverfahren eingeleitet. Der Fall findet seinen Weg ins erweiterte Führungszeugnis - was für viele beruflich in der Kita oder ehrenamtlich als Trainer schwierig werden kann. Die persönlichen Daten werden bei der Polizei im System erfasst, eventuell wird Strafbefehl erlassen, so Martin Obelo.

**Damit es nicht so weit kommt: die Präventionskampagne**

„Wir möchten auch die Eltern informieren, weil viele gar nicht wissen, was sie machen können“, sagt Thomas Maile, Polizeihauptkommissar vom Referat Prävention. Im ersten Schritt sollen nun die weiterführenden Schulen vom Polizeipräsidentium angeschrieben werden, um diese auch niederschwellig über Elternabende erreichen zu können. Informationsmaterial kann auf der Homepage der Polizei heruntergeladen werden. Dort gibt es auch eine Reihe von 20 Plakaten zum Download, die ins Klassenzimmer gehängt werden kann. Sind Schulen interessiert, kommt die Polizei vor Ort mit einem Vortrag zum Thema Schulhofpornografie für Eltern und Lehrer.

„Die Eltern müssen sensibilisiert werden, dass eine ungeschützte Freigabe des Handys für

## Schulworkshop zum Thema Pornografie und Prostitution School workshop on pornography and prostitution



## Lecture on the topic of pornography at Schönblick Lecture on the topic of pornography at Schönblick

Dienstag, 19. März 2024

# Das Handy als Kinderporno-Schleuder

**Kinderschutz** Sensibilisieren, aufklären und starke Bündnisse schmieden - so kämpft der Landkreis mit zwei neuen Projekten gegen zunehmende „Schulhofpornografie“ und sexualisierter Gewalt. *Von Martin Simon*

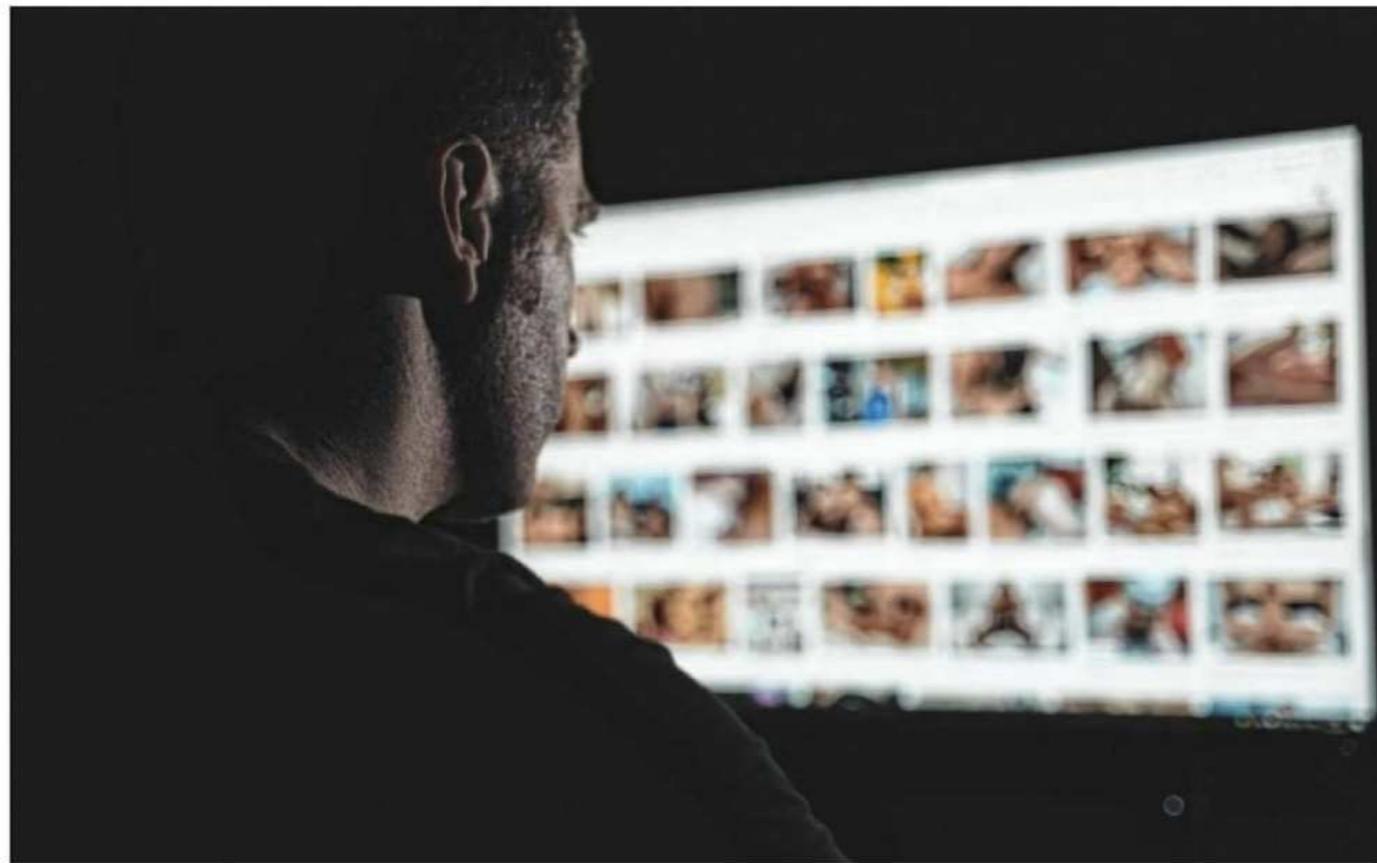
Aalen

**S**chulhofpornografie, die unerlaubte Weitergabe von Bilddateien, sexuelle Übergriffe von Jugendlichen untereinander oder Cybergrooming - das ist die Anbahnung sexueller Kontakte durch Erwachsene, die sich als Gleichaltrige ausgeben, an Kinder und Jugendliche via Internet - all dies gefährdet Kinder auch auf der Ostalb. Die Jugendhilfe startet ein Präventionsprojekt, das aufklären und sensibilisieren soll.

### Die Ausgangslage

Laut Polizeipräsidium Aalen schnell die Verbreitung kinderpornografischer Darstellungen durch soziale Medien und Smartphones immer weiter in die Höhe. Aktuell liefen mehr als 500 Ermittlungsverfahren im Bereich Kinderpornografie, seit Jahren verdoppele sich die Zahl jährlich, berichtet die Polizei.

Viele der Inhalte würden mittlerweile auch von Kindern und Jugendlichen geteilt, teilweise unbeabsichtigt. Laut Michael Hunger, Leiter der Ermittlungsgruppe Kinderpornografie im Polizeipräsidium Aalen, machten immer wieder Kinder pornografische Bilder oder Videos von sich selbst, teils im Spiel, teils aus



Kinderpornografisches Material landet oft via Handy im Internet auf einschlägigen Plattformen im Darknet. Auch Kinder im Ostalbkreis sind gefährdet, weshalb der Landkreis nun bei zwei Initiativen des Landes mitmacht.

Symbolfoto: M-Production - stock.adobe.com

Prof. Ursula Männle zu Gast in Aalen mit dem Film "Die Unbeugsamen" – gut gefülltes Haus  
 Prof Ursula Männle as a guest in Aalen with the film "Die Unbeugsamen" - well-filled house

# Politik-Pionierinnen im Männerdickicht

**Gesellschaft** Das Kino am Kocher zeigt die Doku „Die Unbeugsamen“.

**Aalen.** Beeindruckend. Unterhaltsam. Mitunter unfassbar. All diese Eindrücke nimmt die Zuschauerschaft mit, wenn sie die Dokumentation „Die Unbeugsamen“ gesehen hat. Der Film über die Anfänge von Frauen als Pionierinnen im Dickicht der Bonner Republik, ihr späteres Wirken in Berlin war am Mittwochabend im ausverkauften Kino am



„Die Unbeugsamen“ im Kino am Kocher, zu Gast ist die ehemalige CSU-Bundestagsabgeordnete Professorin Dr. Ursula Männle (mitte). Eingeladen hatten das Kino und der Ostalbbündnis gegen Menschenhandel. Foto: dot

einer Rede über die SS-Mitgliedschaft ihres Vaters ein Plädoyer für die umstrittene Wehrmachtsausstellung hält. Hildegard Hamm-Brücher, die 1982 angesichts des Misstrauensvotums zum Sturz von Helmut Schmidt gegen ihre eigene FDP-Partei-führung aufbegehrt. Und immer wieder auch Ursula Männle, die 1979/1980 und 1983 bis 1994 Mitglied des Bundestages war. Die handelt sich Ärger ein, als sie per Brief den Grünen-Politikerinnen gratuliert, als sie allein die Parteispitze übernehmen.

Im Gespräch mit Eva Maria Markert und Jessica Wilzek vom Arbeitskreis sozialdemokratischer Frauen (AsF) geht es dann auch um Strategien, weiterhin für die Gleichberechtigung von

„Ihr könnt nicht gegen uns sein.“

**Prof. Dr. Ursula Männle**  
 Politikerin

Kocher zu sehen. Eingeladen dazu hatten in Kooperation des Ki-

ner hatte zunächst „In der Männerrepublik... Wie Frauen die Hut und Perlenkette, „Frau Minister“ will sich trotzdem nen-

**Die Unbeugsame und die Rebellin - Zwei Frauen mit Haltung!**  
 Save the date!



Der Kunstverein Esslingen zeigt die Ausstellung in Kooperation u.a. mit SOLWODI BW

The Kunstverein Esslingen is showing the exhibition in co-operation with SOLWODI BW and others

# Wirklichkeit der Prostitution

**Vernissage** „Gesichtslos“ titelt die Ausstellung in der Alten Post. Prostituierte sind in Wo und Bild festgehalten. Fotos machen betroffen und regen den Diskurs an. *Von Iris Ruoss*

Das Thema Prostitution steht zwar im gesellschaftlichen Abseits, dennoch war das Interesse an der Vernissage in der Alten Post groß: Rund 60 Interessierte haben sich zur Eröffnung der Ausstellung „Gesichtslos“ eingefunden. Die Altersspanne reichte von jungen Erwachsenen bis hin zu Senioren. Manche stehen wortlos minutenlang vor einem Foto des Fotografen Hyp Yerkikaya, andere diskutieren lebhaft.

Die Eislinger Frauen Aktion (Efa) hat die Wanderausstellung der Mannheimer Beratungsstelle Amalie, gemeinsam mit dem AWO-Kreisverband und dem Kunstverein, nach Esslingen geholt. Die Schau will aufrütteln, zur Diskussion anregen und das Thema Prostitution mit vielen Facetten in den Blickpunkt rücken. „Prostitution ist eines meiner Leidenschaftsthemen“, sagte Efa-Vorsitzende und Bundestagsabgeordnete Leni Breymaier (SPD), die sich für eine Gesetzesänderung einsetzt. Die Gesetzgebung



Die Efa-Vorsitzende und Abgeordnete hat die Ausstellung „Gesichtslos“ in

sexueller Gewalt, Prostitution und Zwangsverheiratung betroffen sind. „Weit über 90 Prozent der Frauen in der Prostitution



## Ausstellung „gesichtslos“ im Landratsamt Ostalbkreis in Aalen Faceless" exhibition at the Ostalbkreis district office in Aalen



“gesichtslos“ Ausstellung und Begleitprogramm in Schwäbisch Gmünd  
"faceless" exhibition and accompanying programmes in Schwäbisch Gmünd

veranstaltet von:

**SOLWODI**  
Solidarity with women in distress  
Solidarität mit Frauen in Not  
Solwodi Baden-Württemberg e.V.

**X BÜNDNIS**  
OSTALB-  
GEGEN MENSCHENHANDEL  
UND ZWANGS-PROSTITUTION

Schwäbisch Gmünd  
Stadtmuseum für Stadtgeschichte

**brazilkino**

pro vita  
Zentrum zur Schaffung positiver Lebens- und  
Lebensbedingungen für Flüchtlinge und  
Menschen in Not

**vhs**  
Gemeinde VHS  
Schwäbisch Gmünd

OTTENWÄLDER  
UND OTTENWÄLDER  
KUNSTWERKE DER GEMEINSCHAFT

**Berth**  
Backparadies

**Schwäbisch Gmünd  
gegen Menschenhandel und Prostitution!**

**GESICHTSLOS**

Ware Frau

VERANSTALTUNGEN 11. - 26. APRIL 2023

Support and Design: www.ottenswälder.de

Mehr Informationen unter: www.gmünd.de

**SKLAVINNEN-HANDEL IN DEUTSCHLAND!**

Rund 200.000 Frauen werden nach Schätzung der UNO in Deutschland zur Prostitution, zu mehr als täglich 1,2 Mio. sexuellen Dienstleistungen, von Männern gezwungen. Brutalität, Folter und Erpressung, denen die Frauen ausgesetzt sind, werden ignoriert und noch als freiwillig bezeichnet.

Deutschland ist Zentrum des organisierten Menschenhandels und Frauen die Opfer dieses widerlichen Systems!

Das thematisieren wir:

11. - 26. April 2023



**AUSSTELLUNG: GESICHTSLOS**  
tägl. 8 - 18 Uhr in der Gmünder VHS  
Die Ausstellung GESICHTSLOS widmet sich dem gesellschaftlichen Tabuthema Frauen in der Prostitution.

15. - 21. April 2023



**AUSSTELLUNG: I AM HER VOICE**  
tägl. 8 - 18 Uhr Prediger Schwäb. Gmünd  
Foto- und Kunstausstellung gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution, Ausbeutung und Gewalt an Mädchen und Frauen.

12. April 2023



**DER GMÜND CAST** mit Thomas Sachsenmaler + Simon Ihlenfeldt  
Online-Gespräch mit Marietta Hageney zum Thema Mythen und Realität in der Prostitution.

17. April 2023



**VORTRAG STADTARCHIVAR DR. KONZEN**  
19 - 20.30 Uhr in der Gmünder VHS

Auf Grundlage historischer Akten setzt Dr. Konzen den „Obrigkeittlichen Umgang mit prostitutionsverdächtigen Frauen“ in Beziehung zur Perspektive der Betroffenen.

18. April 2023



**LESUNG UND MIDISSAGE**  
19.30 Uhr in der Gmünder VHS  
Begleitend zur Ausstellung GESICHTSLOS liest die Spiegel Journalistin Barbara Schmid aus ihrem beeindruckenden Buch „Schneewittchen und der böse König“.

23. April 2023



**FILM MATINEE: VOICES FROM THE FIRE**  
11 Uhr Brazilkino in Schwäb. Gmünd  
Jedes Jahr werden fast 40 Mio. Menschen Opfer des modernen Menschenhandels – der Film lässt die Opfer sprechen.

11. - 26. April 2023



**GEWALT KOMMT UNS NICHT IN DIE TÜTE!**  
Aktion vom Backparadies Berth  
Die Familie Berth setzt ein klares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und gibt in allen Verkaufsstellen 24.000 bedruckte Tüten aus.

Begleitprogramm in Schwäbisch Gmünd - Accompanying programme in Schwäbisch Gmünd



**GESICHTSLOS**  
 11. - 26. April 2023  
 Backparadies Berroth  
**GEWALT KOMMT  
 UNS NICHT IN DIE TÜTE!**



**GESICHTSLOS**  
 18. April 2023  
 19.30 Uhr  
**LESUNG  
 in der Gmünder VHS**



**GESICHTSLOS**  
 12. April 2023  
**Online-Gespräch mit Marietta  
 Hageney zum Thema Mythen  
 und Realität in der Prostitution.**



**GESICHTSLOS**  
 23. April 2023  
 11 Uhr  
**Film  
 'VOICES FROM THE FIRE'  
 Brazilkino Schwäb. Gmünd**

## A bakery bag against protest

# Eine Bäckertüte gegen Prostitution

**Ausstellung** Mit 25000facher Botschaft: „Gewalt kommt nicht in die Tüte“. Die Ausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“ wird vom 11. bis 26. April in der Gmünder Volkshochschule gezeigt. *Von Bernd Müller*

Schwäbisch Gmünd

Die Volkshochschule hat einen Bildungsauftrag“, sagt Ingrid Hofmann, die Leiterin der Gmünder VHS. Darum wolle man mit einer Ausstellung die Prostitution in Deutschland thematisieren.

„Es ist ein Thema, das auch in Schulen gehört, auch in die Familien“, findet Hofmann. Auf 25000 Gmünder Bäckertüten wird es auf jeden Fall präsent sein in den nächsten Monaten: „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“, steht darauf. Die Firma Berroth unterstützt damit die Organisatorinnen der Ausstellung „gesichtslos – Frauen in der Prostitution“, die vom 11. bis 26. April in der Gmünder Volkshochschule gezeigt wird.

„Es ist kein normaler Job, es ist weder Sex noch Arbeit.“

**Marietta Hageney**  
 Solwodi

Dass das Wort „Gewalt“ auf den Tüten steht, finden die Organisatorinnen der Ausstellung absolut korrekt. Den Begriff „Sex-



„Ein Thema, das alle angeht.“ VHS-Leiterin Ingrid Hofmann, Marietta Hageney (Solwodi-Fachstelle Aalen) und Gleichstellungsbeauftragte Elke Heer (v.l.) in der neu eröffneten Ausstellung. Foto: Tom



Müssen wir ständig betroffen sein?

Do we always have to be affected?

**IM BLICK** DIE AUSSTELLUNG „GESICHTSLOS“ IN DER GMÜNDER VHS

## Müssen wir ständig betroffen sein?

**Die Toten** in der Ukraine, Klima-Kippunkte, die Erdbebenopfer. Flüchtlinge, Rassismus, Ausbeutung. Schafft man es, ständig betroffen sein? Und jetzt kommt auch noch die Gmünder VHS daher. Mit einer Foto-Ausstellung zum Thema Prostitution. Mit O-Tönen der gezeigten Frauen, die betroffen machen. Überfordert uns das irgendwann?

**Man kann diskutieren** über die Rolle einer lokalen Bildungseinrichtung. Tun's nicht Sprachkurse, Fitness und Gesundheit plus Hilfe im Lebensalltag? Durchaus, aber es wäre eine verpasste Chance. Was eine Volkshoch-

schule für Stadt und Bürger leisten muss, ist der Blick aufs ganze Leben. **Dazu gehören schöne Dinge** wie Kochen, Sprachen lernen für den Urlaub, Tanzen, Bastelkurse - aber genauso gesellschaftspolitische Fragen. Dass VHS-Leiterin Ingrid Hofmann auch solche Themen besetzt, ist richtig für eine Stadt. Eine Stadt, in der man sieht, wie gut es tut, wenn sich Menschen umeinander kümmern: für andere Essen machen wie in der Vesperkirche und weiteren Initiativen, Kultur auf Bühnen bringen, Jugendarbeit leisten, Sterbende betreuen wie die Ehrenamtlichen im Hospiz.

**Wer sich die Ausstellungen** im Foyer der VHS anschaut, stellt fest, es geht nicht um erhobene Zeigefinger, sondern oft um Menschen, deren Schicksale gespiegelt werden in Dokumentationen und künstlerischen Formen. Vor einem Jahr um Lebensmomente von Juden aus Gmünd und Umgebung. Jetzt um Erlebnisse und Gefühle von Frauen, die zur Ware werden. Betroffenheit ist im Kern: Mitgefühl. Und Menschlichkeit muss nicht immer bedrückend sein, sie heißt im besten Fall auch zusammen froh sein. *Bernd Müller*



**Benefizkonzert zu Gunsten von SOLWODI BW im Franziskaner in Schwäbisch Gmünd**  
**Charity concert in favour of SOLWODI BW at the Franziskaner in Schwäbisch Gmünd**



## April 2022 Gründung DIAKA

### Das Deutsche Institut für angewandte Kriminalitäts-Analyse - DIAKA

Beratung, Schulung und Öffentlichkeitsarbeit für eine Gesellschaft frei von Menschenhandel und damit verbundener sexualisierter Gewalt



14.5.2022\_SP

Namen und Nachrichten



Marietta Hageney

**Aalen.** Als Leiterin der Solwodi-Beratungsstelle Baden-Württemberg in Aalen und der Geschäftsstelle des Ostalb-Bündnisses gegen Menschenhandel kämpft sie seit vielen Jahren gegen Zwangsprostitution. Jetzt hat die Aalenerin Marietta Hageney gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen das „Deutsche Institut für angewandte Kriminalitätsanalyse“ (DIAKA) in München gegründet. Das Ziel: „Beratung, Schulung und Öffentlichkeitsarbeit für eine Gesellschaft frei von Menschenhandel und damit verbundener sexualisierter Gewalt“, heißt es in einer Pressemitteilung.

„Was in Deutschland als Prostitution bezeichnet und behandelt wird, ist in weiten Teilen ein Geschäftsfeld der Organisierten Kriminalität“, sagt Manfred Paulus, Erster Kriminalhauptkommissar a.D. und ebenfalls Gründungsmitglied des Instituts. Weitere Initiatoren kommen aus Politik, Kriminalpolizei und Rechtswissenschaft, Hilfs- und Menschenrechtsorganisationen, Betroffenenverbänden, Wirtschaft und Medien, unter anderem Staatsministerin a.D. Prof. Ursula Männle, die stellvertretende Vorstandsvorsitzende von terre des femmes Inge Bell, Kriminaloberrat a.D. Helmut Sporer oder Sandra Norak, Juristin und Menschenrechtsaktivistin.

Das neue Institut will Politik, Gesellschaft und Medien unterstützen, um „tragfähige Entscheidungen“ im Bereich der Prostitutionspolitik treffen zu können. Der Anlass sei brandaktuell, so die Initiatoren. Mädchen und Frauen fliehen derzeit aus der Ukraine, um in Deutschland Schutz und Sicherheit zu finden. Doch sie kämen in ein Land, das sich international einen schlechten Ruf als „Bordell Europas“ erworben habe - und sie seien unmittelbar gefährdet, hier von Zuhältern und Menschenhändlern in die Prostitution gezwungen zu werden. Marietta Hageney: „Es kursieren Mythen und falsche oder manipulierte Informationen über die tatsächlichen Verhältnisse im Gewaltsystem Prostitution. Es fehlt an Fachinformationen und Aufklärung.“ bea

**DIACA Deutsches Institut für angewandte Kriminalanalyse Medientraining mit Inge Bell in München**  
**DIACA German Institute for Applied Crime Analysis Media training with Inge Bell in Munich**



## GRETA Group of Experts of the Council of Europe on Combating Trafficking in Human Beings visits Berlin and exchanges views with experts on the topic of prostitution



From left to right:  
Frank Heinrich, Gerhard Schönborn, Caroline Sander, Petya Nestorova Executive Secretary of the convention, Ia Dadunashvili GRETA rapporteur for third evaluation of Germany, Dolmetscherin, Angelika Franke, Marietta Hageney, Kerstin Neuhaus, Helmut Sporer

**Vortrag Prostitution beim Jugendtag im Kloster Untermachtal**  
**Lecture on prostitution at the youth day in the Untermachtal monastery**



## S-BW auf dem Podium in Esslingen S-BW on the podium in Esslingen



Zur Vernissage erwarten wir den Fotografen Hyp Yerlikaya. Zur Podiumsveranstaltung werden wir den Kriminalhauptkommissar a. D. Manfred Paulus, der für seine Arbeit bei der Bekämpfung der Rotlichtkriminalität 2021 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde, außerdem die Leiterin der Beratungsstelle Solwodi Aalen, Frau Marietta Hageney, und eine aus der Prostitution „ausgestiegene“ Frau (angefragt) begrüßen können. Moderiert wird die Veranstaltung von Frau Hilke Lorenz. Sie hat für die Stuttgarter Zeitung die Verhandlungen der Paradise-Prozesse begleitet.

## “Sex Purchase – a Legal and Legal-Ethical Investigation of prostitution”

**DIAKA**

Deutsches Institut für angewandte Kriminalitätsanalyse

Für eine Gesellschaft frei von Menschenhandel und damit verbundener sexualisierter Gewalt



Press release | | München, 26. Juni 2023



**New study**

**German prostitution laws help traffickers and promote organised crime!**

*“Sexkauf – eine rechtliche und rechtsethische Untersuchung der Prostitution” – “Sex Purchase – a Legal and Legal-Ethical Investigation of prostitution” is the research work of three academics who have studied the effects of prostitution legislation in Germany over the last 20 years. The book (Nomos Verlag) is the first comprehensive legal, legal-ethical and constitutional review of the existing prostitution legislation in Germany, i.e. the Prostitution Act of 2002 and the Prostitute Protection Act of 2016.*

**SOLWODI BW ist Mitinitiatorin der Forschungsarbeit**  
**SOLWODI BW is co-initiator of the research work**



Foto: Stefan Baumgarth

## Aktive Unterstützung des Ulmer Bündnis beim Donaufest Juli 2022



**Überragende Presseresonanz – alle großen deutschen Leitmedien haben berichtet**  
**Overwhelming press response - all major German leading media have reported**

„As long as you can buy a woman, all women have a price“

**Pressespiegel zur Buchvorstellung "Sexkauf – eine rechtliche und rechtsethische Untersuchung der Prostitution - Überblick**

Medium	Titel	Veröffentlichungsdatum
Spiegel	Spiegel Nr. 26, „Wir werden uns schämen“ Leserbriefe zum Spiegelartikel „Wir werden uns schämen“	24.06.2023
Bayerische Staatszeitung - BSZ	<a href="https://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/politik/detailansicht-politik/artikel/studie-prostitutionsgesetze-verfassungswidrig-neufassung-gefordert.html#topPosition">https://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/politik/detailansicht-politik/artikel/studie-prostitutionsgesetze-verfassungswidrig-neufassung-gefordert.html#topPosition</a>	26.06.2023
Stern	<a href="https://www.stern.de/amp/gesellschaft/regional/bayern/studie--prostitutionsgesetze-verfassungswidrig--neufassung-gefordert-33594582.html">https://www.stern.de/amp/gesellschaft/regional/bayern/studie--prostitutionsgesetze-verfassungswidrig--neufassung-gefordert-33594582.html</a> (von dpa übernommen)	26.06.2023
SZ	<a href="https://www.sueddeutsche.de/bayern/forschung-muenchen-prostitutionsgesetze-verfassungswidrig-neufassung-gefordert-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-230626-99-193552">https://www.sueddeutsche.de/bayern/forschung-muenchen-prostitutionsgesetze-verfassungswidrig-neufassung-gefordert-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-230626-99-193552</a> (von dpa übernommen)	26.06.2023
	<a href="http://sz.de/1.6079860">http://sz.de/1.6079860</a>	30.07.2023
t-online	<a href="https://www.t-online.de/region/essen/id_100197714/duisburg-ex-top-polizistin-zeigt-wie-uebel-clans-die-frauen-kontrollieren.html">https://www.t-online.de/region/essen/id_100197714/duisburg-ex-top-polizistin-zeigt-wie-uebel-clans-die-frauen-kontrollieren.html</a>	26.06.2023
zdf	<a href="https://www.zdf.de/nachrichten/politik/prostitution-gesetz-verfassungswidrig-100.html">https://www.zdf.de/nachrichten/politik/prostitution-gesetz-verfassungswidrig-100.html</a>	26.06.2023
Zeit	<a href="https://www.zeit.de/news/2023-06/26/prostitutionsgesetze-verfassungswidrig-neufassung-gefordert">https://www.zeit.de/news/2023-06/26/prostitutionsgesetze-verfassungswidrig-neufassung-gefordert</a> (von dpa übernommen)	26.06.2023
n-tv	<a href="https://www.n-tv.de/regionales/bayern/Prostitutionsgesetze-verfassungswidrig-Neufassung-gefordert-article24219358.html">https://www.n-tv.de/regionales/bayern/Prostitutionsgesetze-verfassungswidrig-Neufassung-gefordert-article24219358.html</a> (von dpa übernommen)	26.06.2023
Emma	<a href="https://www.emma.de/artikel/prostitutionsgesetz-verfassungswidrig-340439">https://www.emma.de/artikel/prostitutionsgesetz-verfassungswidrig-340439</a>	27.06.2023
TZ München	<a href="https://www.tz.de/muenchen/stadt/muenchner-frauenaerztin-schock-bericht-ueber-prostitution-zr-92367178.html">https://www.tz.de/muenchen/stadt/muenchner-frauenaerztin-schock-bericht-ueber-prostitution-zr-92367178.html</a>	27.06.2023
Welt	<a href="https://www.welt.de/regionales/bayern/article246078588/Prostitutionsgesetze-verfassungswidrig-Neufassung-gefordert.html?cid=socialmedia.whatsapp.shared.web">https://www.welt.de/regionales/bayern/article246078588/Prostitutionsgesetze-verfassungswidrig-Neufassung-gefordert.html?cid=socialmedia.whatsapp.shared.web</a> (von dpa übernommen)	27.06.2023
mopo	<a href="https://www.mopo.de/news/politik-wirtschaft/studie-prostitutionsgesetze-verfassungswidrig-neufassung-gefordert/">https://www.mopo.de/news/politik-wirtschaft/studie-prostitutionsgesetze-verfassungswidrig-neufassung-gefordert/</a> (von dpa übernommen)	27.06.2023

**»Solange man eine Frau kaufen kann, haben alle Frauen einen Preis.«**

**Leni Breymaier, Abgeordnete**



## Der Schwedische Polizist Simon Häggström in Ulm - The Swedish police officer Simon Häggström in Ulm



Foto: Stefan Baumgarth

Helmut Sporer, Marietta Hageney, Simon Häggström, Dr. Dagmar Engels, Inge Bell, Diana Bayer, Solveig Senft,  
Foto: Stefan Baumgarth.

Unsere sehr geschätzte Kollegin Ingrid Krumm erhält den Erna Schüssler Preis  
Our highly esteemed colleague Ingrid Krumm receives the Erna Schüssler Prize

## Zwei Power-Frauen – zwei Preise

**Politik:** Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen hat im Kloster der Franziskanerinnen den Erna-Schüssler-Preis verliehen. Ingrid Krumm wurde für ihr frauenpolitisches, soziales Engagement geehrt. Den erstmals vergebenen Förderpreis erhielt Laura Weber.

VON WOLFGANG SCHLUPP-HAUCK

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Dorothee Irion-Ulmer und Eva Maria Markert begrüßten die Preisträgerinnen und erläuterten den Hintergrund des Preises. Erna Schüssler wurde 1975 als erste Frau in den Gemeinderat in Adelsmannsfelden gewählt. „Das ist halt so! Das ist nichts für Frauen!“ galt für sie nicht. Im Einsatz für Frauenrechte war sie konsequent und kompromisslos: „Freiheit, Gleichheit und Solidarität muss auch für die weiblichen 50 Prozent der Menschheit gelten.“ Die ASF vergibt im Andenken an sie seit 2012 alle zwei Jahre den Erna-Schüssler-Preis. Mit ihm werden parteiunabhängig besonders aktive Frauen ausgezeichnet.

Elke Heer, Beauftragte für Chancengleichheit der Stadt, bezeichnete in ihrer Laudatio Ingrid Krumm als Pionierin der feministischen Arbeit. Der Ostalbkreis war mit der Berufung von Krumm zur Frauenbeauftragten zur damaligen Zeit Vorreiter. Sie war 28 Jahre im Dienst des Landratsamtes Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte. Es sei für sie nicht leicht gewesen, denn der Umgangston war nicht immer fein. Krumm habe sich davon nicht beirren lassen. Für sie habe gegolten: „Wir wollen keine Bravheit. Wir wollen für die Frauen etwas erreichen.“ In ihrer Arbeit habe sie konsequent und mit Geschick auf Vernetzung gesetzt. „Ein Preis will verdient sein, du hast das“, bestätigte Heer ihrer Weizen-



Die Preisträgerinnen und ihre Laudatoren: Jessica Wilzek, Leni Breymaier MdB, Ingrid Krumm, Marietta Hageney, Laura Weber, Elke Heer, Eva Maria Markert.  
Foto: wsh

## Podiumsdiskussion „Rote Linie“ Ravensburg - Panel discussion "Red Line" Ravensburg



Auf dem Podium diskutieren Marietta Hageney, Leiterin einer Fachberatungsstelle mit dem Schwerpunkt Prostitution, Marie Merklinger, Ex-Prostituierte und Aktivistin, Axel Müller, Ravensburger Jurist und Bundestagsabgeordneter, der Ravensburger Polizeipräsident Uwe Stürmer sowie Privatdozent Stefan Tschöke, Psychiater am ZfP Weissenau. Moderiert wird die Diskussion von der Journalistin Katy Cuko.

Die Podiumsdiskussion ist Teil der Kampagne „Rote Linie — Gegen Zwangsprostitution und Menschenhandel“ des Soroptimist Clubs Ravensburg/Weingarten. Im Rahmen der Fotoausstellung „gesichtslos — Frauen in der Prostitution“ widmen sich vom 30. Juni bis 28. Juli mehrere Veranstaltungen unterschiedlichen Aspekten des Themas.

Treffen in Dublin mit Rachel Moran – Aktivistin  
und Überlebende der Prostitution

Meeting in Dublin with Rachel Moran - activist  
and survivor of prostitution



## Soroptimist International Convention in Dublin!



Edaoin Lawlor, Präsidentin Soroptimist Irland, betont, bei der Begrüßung, das Irland mit der Einführung des Sexkaufverbots einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zur Gleichberechtigung gegangen ist!

Edaoin Lawlor, President of Soroptimist Ireland, emphasises in her welcome address that Ireland has taken a decisive step on the road to equality with the introduction of the sex purchase ban!

## Soroptimist International Convention in Dublin!



### Workshop Gender Equality

Dr. Salome Mbugua CEO AkiDwa (National network of migrant women living in Ireland): For no woman in the world, prostitution is a normal job! Or would you send your daughter to prostitution?!

Marietta Hageney SI Aalen Ostwürttemberg, Gudrun Weckmann Lautsch Esslingen, Dr. Salome Mbugua AkiDwa Dublin, Karina Klein und Karla Humburg Wallis SI Esslingen

**Wir unterstützen das Projekt ROSA – Schutzhaus für Aussteigerinnen aus der Prostitution**  
**We support the ROSA project - a shelter for women leaving prostitution**



**Großer Erfolg im Europaparlament – Stimmenmehrheit für ein Sexkaufverbot in Europa**  
**Major success in the European Parliament - majority in favour of a sex purchase ban in Europe**



**Von links Marie Kaltenbach BVNM – Marie Merklinger SOLWODI BW – Helmut Sporer DIAKA – Maria Noichl MdE**

Walk for freedom in Stuttgart – 300 Teilnehmende  
Walk for freedom in Stuttgart - 300 participants



## Ukrainische Delegation im Deutschen Bundestag -Ukrainian delegation in the German Bundestag



Andrea Salvoni OSCE, Kerstin Neuhaus S-BW, Marietta Hageney S-BW, Olena Zaitseva P NGO Ukraine, Dorothee Bär MdB, Leni Breymaier MdB, Iulia Dorohova Survivor Ukraine, Ella Lamakh NGO Ukraine, Jonathan Machler CAP International

**Diskussion im Deutschen Bundestag mit der MdB Dorothee Bär CSU zur aktuellen Prostitutionssituation in Deutschland**

**Discussion in the German Bundestag with MdB Dorothee Bär CSU on the current prostitution situation in Germany**



**Besuch mit der Ukrainischen Delegation im Cafe Neustart auf der Kurfürstenstraße in Berlin bei Gerhard Schönborn**

**Visit with the Ukrainian delegation to Cafe Neustart on Kurfürstenstraße in Berlin with Gerhard Schönborn**



## Leserinnenbrief zur Romantisierung der Prostitution Letter to the editor on the romanticisation of prostitution

# Stadt der käuflichen Liebe

**Sexarbeit** Mit einem umstrittenen Gesetz wollte Frankreich der Prostitution das Wasser abgraben. Der Versuch schlug gründlich fehl. *Von Peter Heusch*

Nein, als Escort-Girl, Prostituierte oder gar Nutte will sie sich nicht bezeichnen lassen. In einer Geste der Abwehr zieht Céline (43) ihre langen Beine zurück und verschränkt sie unter dem Bistrostuhl. „Schreiben Sie, dass ich eine Kurtisane bin oder besser noch: eine Löwin“, meint sie mit einem Lächeln. „Lionnes“ (Löwinnen), so nannte man in der Belle Époque jene eleganten Frauen, die in sündhaft teuren Roben ihre Reize an rosengeschmückten Tischen der edelsten Pariser Restaurants ausstellten, um sich betuchte Liebhaber zu angeln.

Céline trägt ein Chanel-Kostüm und sehr hochhackige Schuhe. Sie legt Wert auf Diskretion (Céline ist ihr „Künstlerna-“), pflegt aber ihren Auftritt. Die Ex-Direktionsassistentin wohnt in einem vornehmen Pariser Viertel. Ein großes Appartement nennt sie dort ihr Eigen, in welchem sie auch ihre Freier empfängt. Handverlesene Herren, meist Stammkunden. Allen ist gemeinsam, dass sie wohlhabend sind.

Die Löwin Céline ist sicherlich nicht repräsentativ für die rund 40 000 hauptberuflichen Sexar-

beiter – davon zehn Prozent Männer – in Frankreich. Denn sie geht dem horizontalen Gewerbe freiwillig nach, ist „100-prozentig selbstständig“ und verdient so viel Geld, dass sie ihre Schäfchen längst im Trockenen hat. Sie kann aufhören, „bevor ich nicht mehr tageslichttauglich bin“. Sie hat auch kein Problem mit der höchst komplizierten, ja paradoxen oder heuchlerischen Gesetzeslage in Frankreich. Denn dort ist die Prostitution zwar legal, aber wer seit dem Jahr 2016 die Dienste einer Prostituierten in Anspruch nimmt und dabei ertappt wird, muss 1500 Euro Bußgeld zahlen, als Wiederholungstäter sogar 3750 Euro.

### Klage gegen das Freierverbot eingereicht

**Bis heute** sind in Frankreich rund 12 500 Freier abgestraft worden. Die Lage der Sexarbeiter hat sich allerdings nicht verbessert. So reichten rund 20 Berufsverbände und 265 Prostituierte vor dem Europäischen

Menschenrechts-Gerichtshof (EGMR) Klage gegen das Freierverbot ein. Wann das Gericht darüber entscheidet, steht zwar noch nicht fest. Aber die Chancen, dass er das Gesetz kippt, sind gut. Unter

Paris sonnt sich in dem Ruf, die Stadt der Liebe zu sein. Aber den Ruf, auch die Stadt der käuflichen Liebe zu sein, wollte man schon seit langem loswerden. Bereits 1946 sind in Frankreich Bordelle verboten worden in dem Irrglauben, damit auch die Prostitution abschaffen zu können. Stattdessen machte sich ein reger Straßenstrich breit.

### Ansprechen verboten

2003 versuchte die französische Regierung dann, das Treiben wenigstens einzuschränken und erließ ein Verbot des aktiven Kundenfangs. Fortan durften Freudenmädchen zwar weiterhin in ultrakurzen Röcken auf der Stra-

ße stehen, aber potenzielle Kunden nicht mehr ansprechen. Eine recht folgenlose Lachnummer.

Das 2016er-Gesetz freilich machte dem Straßenstrich tatsächlich den Garaus. Jedenfalls, was das Straßenbild betrifft. Denn die Sexarbeiter sind weder verschwunden noch ist ihre Zahl rückläufig. Hingegen hatte der Versuch, die Freier zu kriminalisieren, zur Folge, dass sich das Gewerbe ins Internet und in die Hinterzimmer verlagerte.

Nicht nur wegen solcher Ungereimtheiten hat das parlamentarische Tauziehen um den bereits 2013 vorgelegten Gesetzesentwurf 28 Monate gedauert. Die Ansicht, dass Sexarbeiter ausnahmslos Opfer seien, die durch das Gesetz geschützt werden müssten, teilten durchaus nicht alle. Vielmehr waren es vor allem Frankreichs Huren und Strichjungen, die Sturm dagegen liefen. Scheinheilig sei es, so eine Sprecherin der sie repräsentierenden Gewerkschaft „Strass“, weil es die Sexarbeiter in die „dunkelsten Ecken“ scheuche, wo sie gewalttätigen Kunden, Zuhältern oder korrupten Polizisten stärker ausgeliefert seien als zuvor.

### Lesermeinungen

## Prostitution ist Menschenhandel

**Zum Titel „Stadt der käuflichen Liebe“:**

Da hat der Journalist Peter Heusch aber ganz tief in die Romantikschatulle gegriffen und seinem Unmut über den Verlust der guten alten Prostitution in Frankreich mal so richtig Luft gemacht. Ausführlich beschreibt er Céline, verwendet fast die Hälfte des Artikels darauf, um anschließend zu erklären, dass Céline keineswegs die Frauen in der Prostitution repräsentiert. Neben seiner antiquierten Sprache (...) bedient er auch kräftig den Mythos der dunklen Ecken – vielleicht ist ihm entgangen, dass wenn Freier die Frauen finden, die Polizei sicher auch in der Lage ist, die Prostitutionsorte zu finden. Dazu braucht es lediglich ein Handy und das können Polizistinnen und Polizisten zweifelsfrei bedienen. Des weiteren ist noch anzumerken, dass der

französische Verfassungsrat erst Anfang 2019 eine Klage gegen die Prostitutionsgesetzgebung abgewiesen hat, mit der Begründung Prostitution verletzt die Menschenrechte und fördert den Menschenhandel. Es waren übrigens gerade die „Überlebenden“ der Prostitution, die mit einem großen Protestmarsch durch Frankreich die alte Gesetzgebung zum Kippen gebracht haben! Also Herr Heusch, richten Sie Ihren Blick nach vorne, beschäftigen sie sich mit einer modernen Prostitutionsgesetzgebung, wie es auch andere Länder in Europa tun und zuletzt im September diesen Jahres sogar das Europäische Parlament mit einer Resolution für ein Sexkaufverbot bekräftigt hat – Sklavenhandel und Kinderarbeit wurden irgendwann auch mal abgeschafft und nicht reguliert! *Marietta Hageney Aalen*

## Wir trauern um Sr. Lea - We mourn the loss of Sr Lea



Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt;  
du bist vertraut mit all meinen Wegen.  
*(Psalm 139)*

Nach einem Leben voller Einsatz für die Menschlichkeit ist

# Sr. Dr. Lea Ackermann

**Missionsschwester Unserer Lieben Frau von Afrika**

\* 2. 2. 1937 † 31. 10. 2023



zu Gott heimgekehrt.

Erlausche nur geschwind  
Die Wesen in den Dingen,  
Hör sie im Feuer singen,  
Hör sie im Wasser mahnen  
Und lausche in den Wind:  
Der Seufzer im Gebüsch  
Das ist der Hauch der Ahnen.  
*(Birago Diop)*

**In Liebe und Dankbarkeit:**  
Dr. Rainer Ackermann und Familie  
Trixia und Tobias Liesenfeld  
Jojo Bualuang

**Boppard-Hirzenach und Trier**

Wir feiern am Mittwoch, 15. November 2023 um 11.00 Uhr in der Benediktinerabtei St. Matthias in Trier die Eucharistie für unsere liebe Verstorbene. Anschließend ist die Beisetzung auf dem Friedhof St. Matthias Trier.

### Nachruf

## Zum Tod von Lea Ackermann

**Aalen/Schwäbisch Gmünd.** Trauer um Lea Ackermann: Die engagierte Frauenrechtlerin und Ordensfrau aus Boppard sei eine „maßgebliche Impulsgeberin für das lokale und ostalbkreisweite Engagement gegen Prostitution“ gewesen. So würdigt die Gmünder Gleichstellungsbeauftragte Elke Heer die Verstorbene namens der Kontaktgruppe Solwodi. Lea Ackermann verstarb im Alter von 86 Jahren.

„Vor 24 Jahren war Schwester Dr. Lea Ackermann mit einem Vortrag zu Gast in Schwäbisch Gmünd und hat hier mit ihrem Engagement und ihrem Charisma für solche Wellen gesorgt, dass sich eine Solwodi-Gruppe gegründet hat“, erinnert sich Elke Heer. Solidarität mit Frauen in Not sei nötig gewesen, um Frauen, die Opfer von sexueller Ausbeutung und Prostitution waren, neue Perspektiven zu eröffnen.



Lea Ackermann

Foto: privat

Immer wieder gab Schwester Lea Ackermann seither mit Auftritten in Schwäbisch Gmünd und bei Soroptimist Aalen neue Impulse. Betroffenen Frauen helfen und diskriminierende Strukturen ändern, dazu einen Verein ins Leben rufen - das waren die großen Ziele von Lea Ackermann. 2016 wurde der Verein Solwodi Baden-Württemberg gegründet, 2019 eine Beratungsstelle in Aalen etabliert. „Ingrid Krumm aus Schwäbisch Gmünd und Schwester Lea haben maßgeblich dafür gesorgt“, erinnert sich Elke Heer. Die Solwodi-Kontaktgruppe Ostalb werde sich immer an die frauenpolitische Energie und die dynamische Präsenz von Schwester Dr. Lea Ackermann erinnern - und in ihrem Sinne weiterarbeiten.

Feier mit MdB Michael Brand unter der Kuppel des Bundestages 75 Jahre Menschenrechte der UN  
Celebration with MdB Michael Brand under the dome of the Bundestag 75 years of UN human rights



**Fortbildung der Mitarbeitenden zum Thema Prostitution**  
**Further training for employees on the topic of prostitution**



Evangelische TelefonSeelsorge München